

Evangelische Öffentlichkeitsarbeit

im Dekanat Wiesbaden

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Andrea Wagenknecht
Haus an der Marktkirche
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden

Telefon 0611 / 734242-18 /-17
Fax 0611 / 73424291
e-mail: andrea.wagenknecht@ekhn-kv.de

Pressemitteilung

09.10.2016

„Wenn nur ein Besucher mehr kommt, hat es sich schon gelohnt“

Evangelische Gemeinden fragen nach spürbaren Gottesdinnerfahrungen

Wiesbaden. Menschen zum Gottesdienst einladen, die selten oder noch nie in der Kirche waren – das ist die Idee der Aktion „Spürbar Sonntag“. Die Menschen in den Kirchengemeinden des Evangelischen Dekanats Wiesbaden hatten sich dies vorgenommen – zum Teil ist es gelungen. In der Markuskirchengemeinde in der Biebricher Waldstraße war die Kirche an diesem Sonntag erkennbar anders gefüllt, findet Pfarrer Roland Rosenbaum. Und auch Elvira Rahn aus dem Kirchenvorstand der Erlösergemeinde in Wiesbaden-Sauerland sagt: „Es waren ein paar neue Gesichter da. Ich selbst habe versucht, meine Nachbarn einzuladen. Einige sind katholisch, aber andere haben sich einladen lassen.“

In Auringen hat eine Konfirmandin drei Verwandte per Postkarte eingeladen – alle drei sind tatsächlich gekommen. „Diese Konfirmandin war so stolz – das war sehr schön zu sehen“, sagt Pfarrerin Bea Ackermann. Die Auringer Pfarrerin ist von der Aktion begeistert und will den „Spürbar Sonntag“ im kommenden Jahr wiederholen. Sie selbst hat 50 Einladungskarten an die Auringer Kinder mit der Hand geschrieben und verschickt, um ihre Kindergottesdienstgemeinde nach den Sommerferien wieder neu zu motivieren – und die Kinder kamen. „Das Prinzip, jemanden persönlich einzuladen - das funktioniert einfach“, ist sich Ackermann sicher und findet: „Wenn nur einer mehr zum Gottesdienst kommt als sonst, dann hat es sich schon gelohnt.“

Ob die Aktion eine nachhaltige Wirkung hat, bleibt abzuwarten. Für Dekan Martin Mencke, der selbst in der Lutherkirche gepredigt hat, ist es vor allem entscheidend, dass Gemeinden sich mit ihrer Willkommenskultur auseinandersetzen. In der Vorbereitung sei mancherorts schon viel passiert, weiß

Mencke: „Da haben sich Gemeindeglieder geäußert, warum ihnen der Sonntag so wichtig ist, was sie daran stärkt, wo sie etwas Besonderes erleben.“ Für die einen sei es der Segen am Ende des Gottesdienstes, für andere das Abendmahl, für dritte eine Predigt, die Kraft für die Woche gibt.

In der Christuskirche in Eltville im Rheingau haben die beiden Pfarrerrinnen im Gottesdienst ganz konkret gefragt: „Warum feiern Menschen Gottesdienst?“ Drei Menschen aus der Gemeinde haben von besonders spürbaren Gottesdiensterfahrungen gesprochen. Ein 14-Jähriger hat erklärt: „Meiner Erfahrung nach sind es nicht immer die großen aufwändigen Gottesdienste, die mir besonders in Erinnerung bleiben, oftmals sind die kleinen alltäglichen die authentischsten Gottesdienste.“

Ob das Prinzip der persönlichen Einladung funktioniert hat - da ist sich Pfarrerin Clarissa Graz nicht ganz sicher: „Es waren wenige neue Gesichter da, unter anderem aber zwei Katholiken, die die Idee so schön fanden und mal schauen und mitfeiern wollten. Ich glaube aber, dass es vielen Menschen ein bisschen unangenehm ist, jemanden anzusprechen.“

In der Erlöserkirche im Sauerland hat Pfarrerin Katharina Wegner mit dem Lorient-Sketch „Der Feierabend“ in das Thema „Spürbar Sonntag“ eingeführt. Auf dem Altar stand ein gläserner Käfig, in dem lila Flügel aus Federn lagen. Der Käfig steht dabei für alle Verpflichtungen, Zwänge und Termine der Woche. Die federleichten Flügel sind die menschliche Seele, die während des Gottesdienstes von Wegner symbolisch aus dem Käfig befreit wird: „Der Gottesdienst dient dazu, die Seele zu befreien“, erklärt die Pfarrerin. „Denn bei Gott kann man sich anlehnen, in seiner Nähe kann man aufatmen.“

Hintergrund

Die Idee, gezielt Menschen zum Gottesdienst einzuladen, stammt aus England. Seit mehr als zehn Jahren werden dort sehr erfolgreich die „Back to Church-Sundays“ gefeiert. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wirbt mit ihrem Zentrum für Mission in der Region für die Aktion in Deutschland und unterstützt Dekanate und Kirchenkreise bei der Durchführung. Deutschlandweit ist Wiesbaden das zweite, hessenweit und EKHN-weit das erste Dekanat, das unter dem Motto „Spürbar Sonntag“ sich der Back-to-Church-Kampagne anschließt. Nach Angabe der EKD haben in Großbritannien im Jahr 2011 dank des „Back to Church-Sunday“ etwa 77.000 Menschen zusätzlich einen Gottesdienst besucht.